

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0080/2021/IV**

Datum:  
08.03.2021

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Maßnahmen zum Klimaschutz im Rahmen des  
Masterplans 100 % Klimaschutz und des Klimaschutz-  
Aktionsplans:  
Energetisches Quartierskonzept Rohrbach-Hasenleiser,  
Vorstellung des Abschlussberichtes**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 30. März 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	24.03.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der vorliegende Abschlussbericht des Energetischen Quartierskonzeptes Rohrbach-Hasenleiser weist ein hohes Sanierungs- und Energiesparpotential im Quartier Hasenleiser nach. Das Potential steht im Einklang mit den Heidelberger Klimaschutzzielen, bis 2050 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 95% sowie den Endenergiebedarf um 50% zu senken.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• einmalige Kosten <b>Ergebnishaushalt</b> (Auftrag Ingenieurbüro ebök)	83.666,52 €
<b>Einnahmen:</b>	
• einmalige Einnahmen <b>Ergebnishaushalt</b> (Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) 432 Förderung, Auszahlung voraussichtlich im Februar 2021)	64.025,00 €
<b>Finanzierung:</b>	
• Ansatz in 2019/20 (Jahresangabe)	83.666,52 €
<b>Folgekosten:</b>	
• Ein KfW-Antrag für eine Förderung in Höhe von 65% der Kosten ist in Vorbereitung.	45.000,00 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das Energetische Quartierskonzept Hasenleiser wurde als Maßnahmenbaustein des Integrierten Handlungskonzepts Hasenleiser, Teil 2 erstellt. Es stellt das Sanierungspotential des Quartiers Rohrbach-Hasenleiser dar. Der Wärmebedarf der Gebäude kann durch hochwertige Sanierung um 40 % gegenüber dem derzeitigen Stand reduziert werden, der Strombedarf durch Ersatz von Altgeräten durch effiziente Neugeräte um rund 36 %. Das Potential der Solarstromerzeugung beträgt rund 46 % des derzeitigen Strombezugs im Quartier. Eine CO<sub>2</sub>-freie Energieversorgung erfordert neben der schrittweisen Umsetzung dieser lokalen Potentiale eine vollständige Umstellung der Heidelberger Fernwärme und der Stromversorgung auf erneuerbare Energien.

## **digitale Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 24.03.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

Als eine der Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen und Versorgen“ wurde im Integrierten Handlungskonzept Hasenleiser, Teil 2 (Drucksache 0235/2018/BV) die Erstellung eines energetischen Quartierskonzepts im Rahmen des KfW Förderprogramms 432 „Energetische Stadtsanierung“ festgelegt. Das Quartierskonzept ist ein wichtiger Baustein des Heidelberger Masterplans 100% Klimaschutz und des Klimaschutzaktionsplans (KAP) zu den Punkten Photovoltaik-Ausbau (KAP Punkt 4) und Sanierungsratesteigerung (KAP Punkt 6).

Mit der Erstellung des Quartierskonzepts wurde 2019 das Ingenieurbüro ebök beauftragt, welches unter Beteiligung der Öffentlichkeit eine Bestandsanalyse zum Gebäudebestand sowie zu den Themen Mobilität und Stadtklima durchgeführt hat. Basierend darauf wurden Potentiale und Zielsetzungen ermittelt, die in dem nun vorliegenden Abschlussbericht mit einem Maßnahmenplan dargestellt sind.

### **1. Bestand**

Ein Großteil des Gebäudebestands stammt aus den 1970er Jahren und ist an das städtische Fernwärmenetz angeschlossen. Viele Gebäude wurden seit ihrer Errichtung bisher nur bedingt energetisch saniert.

Das Gebiet hat einen Gesamtwärmebedarf von 20.841 MWh/Jahr, wovon 80 % auf die Raumwärme und 20 % auf die Warmwasserbereitung fallen. Der Gesamtstrombezug beträgt 5.676 MWh/Jahr, davon werden 27 MWh/Jahr durch Photovoltaikanlagen im Quartier erzeugt. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Gebäudebestands betragen 6.510 Tonnen/Jahr.

Zusätzlich zum Gebäudebestand wurde außerdem der Zustand der Mobilität und der bioklimatischen Situation im Quartier erfasst.

### **2. Potential**

Das Sanierungspotential wurde für verschiedene Sanierungsvarianten für die im Quartier vertretenen Gebäudetypen ermittelt.

Der Gesamtwärmebedarf kann durch eine durchschnittliche hochwertige Sanierung der Gebäude bis 2050 auf rund 12.500 MWh/Jahr gesenkt werden, was einer Reduzierung von 40 % gegenüber dem derzeitigen Stand entspricht.

Der Gesamtstrombezug kann durch die Substitution von Altgeräten durch effiziente Neugeräte sowie Stromsparaktionen bis 2050 auf etwa 3.735 MWh/Jahr reduziert werden, was eine Reduzierung um 36 % gegenüber dem aktuellen Stand bedeutet. Allerdings ist offen, ob zukünftig die Effizienzsteigerungen im Stromsektor auf den Gesamtverbrauch durchschlagen oder durch neue Stromverbraucher kompensiert werden.

Das dezentrale Photovoltaik-Stromerzeugungs-Potential im Quartier Hasenleiser wird auf 2.600 MWh/Jahr geschätzt, was 46 % des derzeitigen Strombezugs im Quartier entspricht.

Die schrittweise Umsetzung dieser dezentralen Potentiale zur Verbrauchsreduktion und zur dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energien leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Klimaschutzziele sind jedoch nur erreichbar, wenn parallel die überregionalen Wärme- und Stromversorgungssysteme auf erneuerbare Energien umgestellt werden.

### **3. Sanierungsmanagement**

Zur Umsetzung der in dem Quartierskonzept ermittelten Potentiale sowie der dargestellten Maßnahmen soll, wie bereits im Integrierten Handlungskonzept Hasenleiser, Teil 2, als Maßnahme festgelegt, ein Sanierungsmanagement im Rahmen des KfW Förderprogramms 432

„Energetische Stadtsanierung“ für zunächst 3 Jahre im Quartier Hasenleiser beantragt und etabliert werden.

Mit dem vorliegenden Quartierskonzept sind Handlungsfelder mit Handlungshemmnissen und Handlungsoptionen definiert und übergeordnete und konkrete Maßnahmenpläne und Umsetzungsstrategien genannt. Das Sanierungsmanagement umfasst die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern, Wohneigentümergeinschaften, Hausverwaltern und Wohnungsbaugesellschaften im Quartier Hasenleiser zu den Themen der energetischen Gebäudesanierung, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Beantragung von Fördermitteln.

## Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Keine

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
WO9	+	<b>Ziel/e:</b> Ökologisches Bauen fördern <b>Begründung:</b> Das Konzept legt das Sanierungspotential für das gesamte Quartier Hasenleiser dar.
UM4	+	<b>Ziel/e:</b> Klima- und Immissionsschutz vorantreiben <b>Begründung:</b> Das Konzept steht in Zusammenhang mit den Zielen des Masterplans 100% Klimaschutz und soll diese voran treiben.
MO1	+	<b>Ziel/e:</b> Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern <b>Begründung:</b> Das Konzept weißt Maßnahmen für nachhaltige und klimaschützende Mobilität auf.
SL11	+	<b>Ziel/e:</b> Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern <b>Begründung:</b> Das Konzept weißt Maßnahmen für die Gestaltung öffentlicher Freiräume auf, die die Aufenthaltsqualität unter Berücksichtigung der Klimawandelanpassung verbessern soll.
UM8	+	<b>Ziel/e:</b> Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern <b>Begründung:</b> Das Konzept und die dargelegten Potentiale soll Gebäude- und Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer im Quartier Hasenleiser anregen, in energetische Sanierung und erneuerbare Energien zu investieren.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Raoul Schmidt-Lamontain

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Abschlussbericht „Integriertes Quartierskonzept im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Energetische Stadtsanierung“ für das Quartier Rohrbach-Hasenleiser“  <b>(nur digital verfügbar)</b>